

# Feminin und ausdrucksstark

Anne Dietrich tanzt als Einzige

in Deutschland den klassisch indischen Stil Mohiniyattam

CONNEWITZ

Tanzen ist ihre Leidenschaft. Seit Anne Dietrich sechs Jahre alt war, gehört Tanzen zu ihrem Leben – angefangen hat sie mit Kindertanz und Ballett, weiter ging es mit zeitgenössischem Tanz und Jazz. 2005 verliebte sie sich in den klassisch indischen Tanzstil Mohiniyattam – der Begriff „Mohini“ bedeutet schöne Frau. Sie studierte ihn in Indien unter ihrem Guru Kalamandalam Leelamma an der Akademie Kerala Kalamandalam – Deemed University for Art and Culture in Kerala, wie auch unter Pallavi Krishnan (Lasya Akademi of

**„Im klassisch indischen Tanz wird ganz viel mit Mimik und Gestik gearbeitet. Mit den Mudras kann ich Geschichten erzählen, Emotionen ausdrücken.“**

Anne Dietrich

Mohiniyattam, Trissur) und Padmashri Smt. Bharati Shivaji (Centre of Mohiniyattam, Delhi). Damit ist sie die Einzige in Deutschland, die diesen Tanzstil beherrscht und sowohl in Indien als auch in Deutschland im Rahmen von Projekten und Workshops vorführt und anderen lehrt.

„Im klassisch indischen Tanz wird ganz viel mit Mimik und Gestik gearbeitet“, erzählt Dietrich. Mit den Fingern werden zudem die so genannten Mudras gezeigt, die als Gebärdensprache mitgenutzt werden. „Mit diesen Mudras kann ich Geschichten erzählen, Emotionen ausdrücken und der Zuschauer kann sie verfolgen.“ Das sei auch das Besondere am klassisch indischen Tanz. Acht verschiedene Tanzstile gibt es davon. Die Mudras sind deren Gemeinsamkeit. Mohiniyattam hat es Dietrich am meisten angetan. „Es ist ein tradi-

tioneller und eleganter Tanz aus Kerala, Südinien.“ Dieser einstige Tempeltanz entwickelte sich zu einer ausdrucksstarken und komplexen Bewegungsform.

„Die Bewegungen sind rund und weich, sehr feminin“, so Dietrich weiter. Deshalb trauen sich in Indien nicht viele Frauen diesen Tanzstil zu erlernen und öffentlich zu zeigen. „Der Gedanke, diese Kunst in meine westliche Tanzkunst einfließen zu lassen, ließ meinen Entschluss, für eine kurze Zeit nach Indien zu reisen, mehr und mehr wachsen.“ Sie bewarb sich an der Tanzakademie und bekam eine Zusage. Dietrich packte 2005 ihre Koffer und flog nach Indien.

„Der Beginn meines Lebens und Studiums in Indien war viel schwieriger, als ich mir vorgestellt hatte. Ich lebte mitten in einem, auch für indische Verhältnisse, sehr traditionellen kleinen Dorf und musste mein Leben ganz neu organisieren. Indien – das Land der Gegensätze – überfiel mich immer wieder mit neuen Überraschungen. Bürokratische Wege und Erledigungen von einfachen Dingen dau-



Anne Dietrich zeigt eine Mohiniyattam-Bewegung. Der klassisch indische Tanzstil ist geprägt von femininen Bewegungen.

Foto: Nannette Hoffmann

erten eine Ewigkeit und waren stets mit Hindernissen verbunden“, berichtet Dietrich. „Der Beginn des enorm anstrengenden Studiums war andersartiger als sonst ein Anfang sein kann. Neue Regeln und vor allem strenge Traditionen prägten meinen Alltag.“ Trotz aller Schwierigkeiten in den ersten Monaten begann sie der Tanzstil Mohiniyattam weiter zu faszinieren. Sie blieb am Ball. „Ich wollte nun mehr erleben und mehr verstehen. Am Wochenende nahm ich oft längere Busfahrten auf mich, um zusätzlichen Privatunterricht von meinem Guru zu erhalten.“ Nach einem Jahr konnte sie ihr Studium erfolgreich abschließen.

Danach ging es zurück nach Deutschland. Das Ziel: Den indischen Tanzstil bekannter machen und mit Hilfe von Projekten und anderen Künstlern, wie Poonam Shyam als Srijan, und der gemeinsamen „Company Srijan“ verbreiten. Seither arbeitet Dietrich im zeitgenössischen sowie im klassisch indischen Tanz. In Leipzig ist das Studio „Südraum“ in der Wolfgang-Heinze-Straße 35 ein fester Kooperationspartner geworden. „Dort können Interessierte bei mir den indischen Tanz erlernen.“ Auch in Schulen bietet sie Projektstage dazu an und organisiert Auftritte. Wie zum Beispiel im März dieses Jahres. Da unternahm Dietrich eine Tournee durch Deutschland und Russland mit 18 indischen Tänzerinnen. „Zusammen haben wir ‚Schwanensee‘ von Tschai-kowski im Tanzstil Mohiniyattam aufgeführt.“ In zwei Jahren möchte sie dieses außergewöhnliche Erlebnis mit einem Live-Orchester wiederholen.

Derzeit versucht Dietrich den indischen Aspekt in den europäischen zeitgenössischen Tanz einzubringen. „Ich möchte mit der Bewegungs-

sprache experimentieren.“ Dafür hat sie gemeinsam mit Jana Schmück die „prospect.dancecompany“ gegründet. Daraus ist das Stück „Der rote Faden“ entstanden, das am 23. und 24. September im Lofft Premiere feiert. Zusammen stellen sie demnächst auch ein Tanzprojekt mit der bekannten Company Sadhya von Delhi auf die Beine. „Dieses soll im März 2014 Premiere in Delhi feiern. Danach wird es auch eine Deutschland- und Indientournee geben.“

Am 6. Oktober findet im Südraum eine Benefiz-Tanzveranstaltung statt. „Ich sammle für das ‚Gyan-Shen-

**„Der Beginn des anstrengenden Studiums war andersartig als sonst einer. Neue Regeln und strenge Traditionen prägten meinen Alltag.“**

Anne Dietrich

bakkam School Project“. Seit Januar 2008 wird Kindern in Shenbakkam, einem Vorort von Vellore in Tamil Nadu in Indien mithilfe dieses Projektes Abendschulunterricht ermöglicht.“

Immer wieder führt Dietrich der Weg zurück nach Indien. „Jeden Winter fahre ich mindestens für vier Monate dorthin und bilde mich weiter fort, um Mohiniyattam zu perfektionieren“, so die 32-Jährige. Seit vier Jahren erlernt sie zudem den Kathak-Tanzstil. Auch in Indien ist sie künstlerisch sehr aktiv. In Delhi bringt sie Interessierten den europäischen zeitgenössischen Tanz bei. Weiterhin nimmt sie an Tagungen teil, um den Austausch zwischen den Kulturen zu intensivieren.

Nannette Hoffmann

Informationen auf [www.mohiniyattam.de](http://www.mohiniyattam.de), [www.srijan.de](http://www.srijan.de) und [www.prospect-dancecompany.de](http://www.prospect-dancecompany.de)